

PLÄTZE ZWISCHEN DEN HÄUSERN

Der Organismus der drei Gebäude findet in der städtebaulichen Setzung, vorgegeben in der Bebauungsstudie und Bebauungsplan, seinen idealen Ausdruck. Drei Häuser bilden die Gemeinschaft für die Genossenschaft in Freiham.
 Nach Außen wirken die Volumina grossmasstäblich, und Blockrand betonend. Nach Innen kleinteilig, Als Punkthäuser für das alltägliche Zusammenleben.
 Die abgestuften Volumina verschränken sich ohne Hierarchien zu einer offenen, durchlässigen Mitte für Alle. Die allen Bewohnern zugänglichen Treppenanlagen setzen die Landschaft des Zusammenlebens in die Höhe fort. Dadurch werden der Gemeinschaft zusätzliche Räume auf den Dächern angeboten. Durch das Gegenüber der Fassaden entstehen echte Zwischenräume und Plätze der Genossenschaft. Hier sitzt man nicht hinter seinem Haus, sondern zwischen den Häusern, stadträumlich!

GEBÄUDE

Die Gebäudelandschaft der „inneren Bebauung“ korrespondiert mit den umgebenden Reihenhäuser - Typologien wie selbstverständlich, die unterschiedlich angrenzenden Gebäudehöhen werden durch die gestaffelten Gebäude aufgenommen.
 Die Erschliessungstypologie erlaubt es einerseits eine geschützte geschossweise Interaktion der Hausbewohner zu ermöglichen, sowie die ungestörte Erschliessung der Dachlandschaften durch Bewohner der übrigen zwei Gebäude. Die vielfältigen Aussenräume setzen sich über die Treppen auf den Dächern fort.
 Das Zusammenleben in einer Genossenschaft ist ein fort dauernder Prozess der Aneignung und Ergänzung der gebauten Umgebung.

WOHNUNGEN

Die Landschaftliche Idee des städtischen und privaten Aussenräume setzt sich in den Wohnungen als Raumorganismus fort. Neben den einfachen und klar geschnittenen Zimmern, entstehen Zwischenräume für das gemeinsame Wohnen, die multifunktional adaptierbar sind. Die Eingangszone ist neben Garderobe auch Wohnraum, Diele, um sich zurückzuziehen. Besonders die Ausrichtung der Wohnungen in mehrere Himmelsrichtungen mit Blickbeziehungen zu den anderen zwei Häusern der Gruppe, gibt Allen Wohnungen der Gemeinschaft einen verbindenden Charakter.

BAUKONSTRUKTION/FASSADENSCHNITT

Der Rohbau in Beton wird geschlossen mit einer verputzten Holzfassade in Tafelbauweise. Vorfabrizierte Elemente werden übereinander stehend montiert und in den Deckenstirnen rückverankert.
 Das öffentliche Erdgeschoss des mittleren Hauses an der Strassenecke, erhält eine Beton-Fertigteile Fassade. Ebenso die Horizontalen Fassadengliederungen und die öffentlichen Treppenanlagen im Innenhof sind in Betonfertigteilen materialisiert und zeigen so ihre Öffentlichkeit.
 Die Laibungen der Fenster in der Holz/Putzfassade sind in Zinkblech verkleidet.

MATERIALITÄT

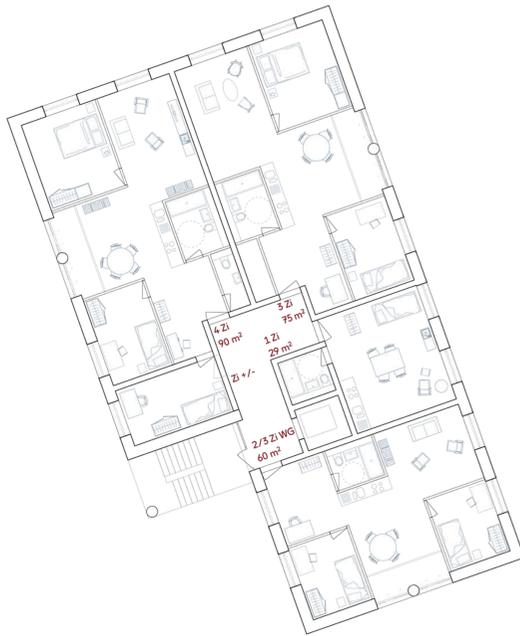
Die geringen Raumtiefen und die zweiseitige Ausrichtung der Wohnungen erlauben in Zusammenspiel mit dem aussenliegenden sommerlichen Wärmeschutz ein energiearmen Unterhalt für das Wohnklima.
 Der geringe Ausbaustandard: geschliffener Estrich als Boden in den Wohnungen, sichtbare Holzverkleidung innen der Fassade, rohe Deckenuntersicht, reduziert die Kosten und gibt den Wohnungen den Ausdruck, dass das selber weiterentwickeln gewünscht ist.
 Durch den Verzicht auf verputzte Betondecken, kann die Speichermasse der Betonplatten maximal ausgenutzt werden und

AUSSENRAUM

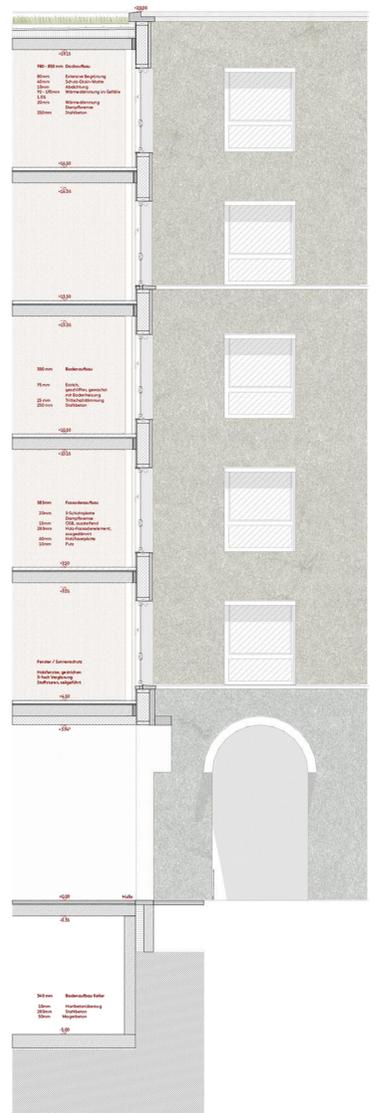
Das Zentrum des gemeinsamen Hofes ist der eingezäunte, durch Tore betretbare, dicht mit Bäumen bewachsene Park. Die von Bäumen umstandene Wiese ist der Spielplatz der geteilten Blockmitte. Umgeben ist dieser Park von einer befestigten Fläche zum Ballspielen, Durchwegen und Fahrrad, Roller, Rollschuh fahren.
 Der Bereich der Genossenschaft teilt sich in private Aussenräume der Erdgeschosswohnungen, in gepflasterte Bereiche der drei Häuser. Dazwischen verbindet eine mit Bäumen bestandene Kiesfläche die Häuser. Besondere Bereiche sind der Platz im Osten zum gemeinsamen Essen und der südliche Nutzgarten der Genossenschaft.



Innener Bereich mit Park



1. Obergeschoss 1:100



Fassadenschnitt 1:50



Ansicht West 1:200



Schnitt DD 1:200



Situation 1:500



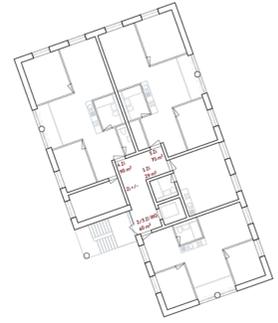
Isometrie, Erläuterung der Erschließung



Strassenansicht



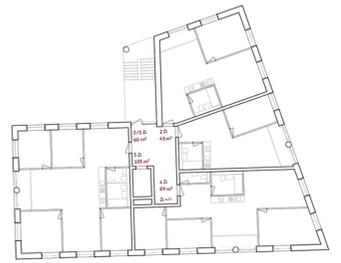
Untergeschoss



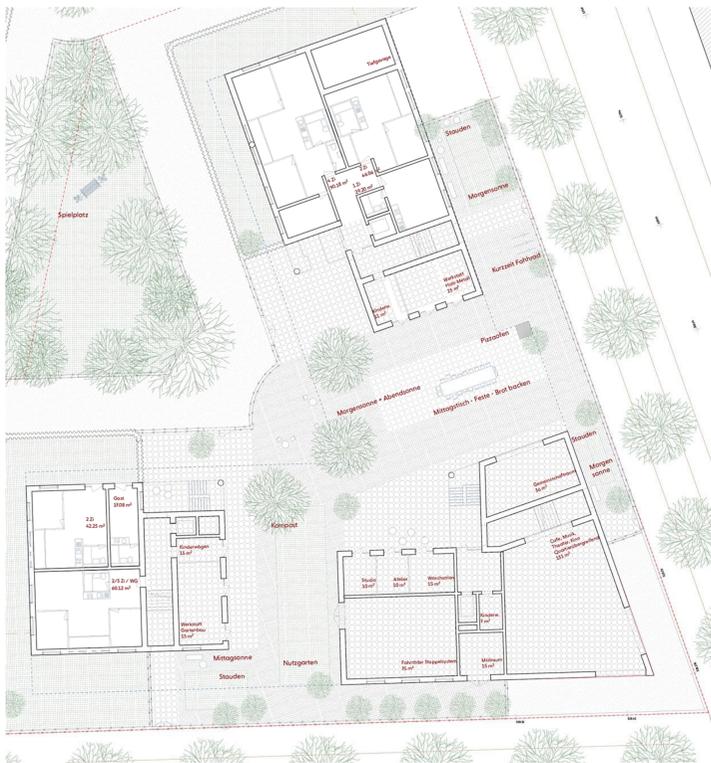
2. Obergeschoss 1:200



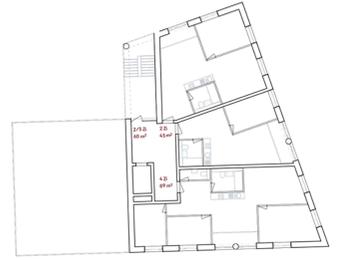
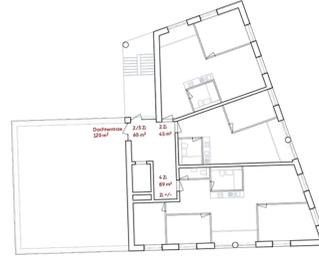
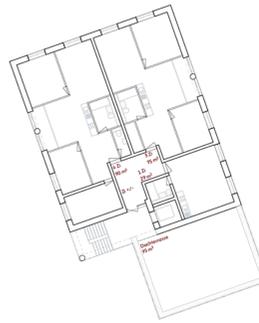
4. Obergeschoss



5. Obergeschoss



Erdgeschoss 1:200



Ansicht Ost



Ansicht Süd



Schnitt BB



Schnitt AA

